

Extra-Vorstellung für Menschen mit Behinderung

Ex-DDR-Staatszirkus „Aeros“ gastiert zu Pfingsten Wolmirstedt / Der Zuspruch aus der Bevölkerung ist eher verhalten

Von Christian Besecke

Wolmirstedt • Der Name „Zirkus Aeros“ hat zu DDR-Zeiten die Massen mobilisiert. An Karten zu kommen, war für gewöhnlich etwas ganz Besonderes, wenn die Artisten mit ihrer Show in den größeren Städten gastierten. Der Besuch des „Aeros“ in Wolmirstedt dagegen hat eher wenig Menschen auf die Beine gebracht. „Der Zuspruch war nicht sehr groß“, schätzt Jaline Schmidt ein, die als Ansagerin bei den Vorstellungen fungiert. Ihr Vater Bernhard Schmidt ist der aktuelle Zirkusdirektor, die ganze Familie geht völlig im Zirkusleben auf. „Wir kennen das halt nicht anders und sind so aufgewachsen“, setzt Jaline hinzu.

Die Aeros-Mitwirkenden haben im Vorfeld der Pfingstauftritte - es gab deren vier - etwa 1000 Freikarten in der Stadt verteilt. Auf die Besucherzah-



Dompter Justin Aeros zeigt die große Tiershow mit dem einjährigen Texas-Longhorn-Bullen „Max“, der zehn Zenter wiegt

len hat sich dies nicht sonderlich ausgewirkt.

„Es ist traurig, dass die Leute die Chance nicht genutzt haben, einmal einen so großen Zirkus live vor Ort zu erleben.“ Außerdem habe der „Aeros“

die bereits angesprochene Geschichte zu bieten. Mittlerweile gehen die Schmidts und ihre Artisten. Dompteure und anderen Akteure mit 30 Wagen auf die Tour, haben 30 bis 40 Tiere dabei. Insgesamt kommen so



Die Artistin Conchita Gonzales zeigt ihr großes Können auf dem Hochseil.
Fotos (2): Christian Besecke

30 Mitwirkende zusammen. „Im Winter steigert sich das auf gut 50“, sagt der Direktor. Der stellt schließlich unsere Hauptsaison dar.“ Dann sind die Zirkusleute auch in Leipzig zu sehen.

Als besondere Aktion haben die Aeros“-Mitarbeiter die Bewohner des Bodelschwinghauses quasi eine Extra-Vorstellung. Die Menschen mit Behinderung waren offensichtlich sehr begeistert und spen-

deten reichlich Applaus für die Künstler. „Darüber haben wir uns sehr gefreut“, sagt Bernhard Schmidt und die Mitwirkenden haben alles gegeben.“ Eine gewisse Enttäuschung ist aber dennoch zurückgeblieben. „Wir waren nach zehn Jahren erstmals wieder in der Ohrestadt und hätten gedacht, dass mehr Wolmirstedter die Chance wahrnehmen, einen so großen Zirkus zu sehen.“

Auch die Umstände im Küchenhorn seien nicht sonderlich erfreulich gewesen. In der Nacht vor der Ankunft der Zirkusleute hatten Wildschweine auf der Wiese randaliert, so dass sich schlechte Platzverhältnisse ergaben. Diese waren noch am Pfingstwochenende zu sehen. Am 29. August gastiert „Aeros“ wieder in der Nähe, nämlich in Magdeburg am kleiner Stadtmarsch - mit einer neuen Show..